

**Bibelstunde St. Martini Gemeinde zum Buch der Richter am 09.05.2018**  
**4. Stunde: Deborah / Die Stellung der Frau in der Bibel (Ri 4-5)**

**1. Die Andacht zum Siegeslied Deborahs und Baraks**

**Lobet den Herrn, dass man sich in Israel zum Kampf rüstete und das Volk willig dazu gewesen ist. (Ri 5,4)**

- Kampfesbreitschaft -

1. Die Notwendigkeit der Kampfesbereitschaft
2. Das Zersetzen der Kampfesbereitschaft
3. Das Lob für die Kampfesbereitschaft

**2. Die Stellung der Frau in der Bibel**

Vorbemerkung: Die hier aufgeführten Bibelstellen sind keineswegs ein Gesamtüberblick über das, was die Bibel zur Rolle der Frau zu sagen hat. Es handelt sich um eine Auswahl von Zentralstellen, die aber das differenzierte Bild der Frau in der Bibel widerspiegeln.

**1. Die Schöpfung des Menschen als Mann und Frau!**

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht. (1. Mo 1,27-28)

=> Gott schafft den Menschen als Mann und Frau. Wenn die zwei dann heiraten werden sie ein Leib. Dann erst ist der Mensch vollkommen, dann erst ist er eins mit sich, ein Fleisch wie die Bibel sagt. Ohne Frau ist der Mann unvollkommen und ohne Mann die Frau.

**2. Die Frau als Gehilfin des Mannes!**

Und der Mensch gab einem jeden Vieh und Vogel unter dem Himmel und Tier auf dem Felde seinen Namen; aber für den Menschen ward keine Gehilfin gefunden, die um ihn wäre. Da ließ Gott der HERR einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er schlief ein. Und er nahm eine seiner Rippen und schloss die Stelle mit Fleisch. Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch; man wird sie Männin nennen, weil sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden sein ein Fleisch. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und schämten sich nicht. (1.Mo 2,20-25)

=> Die Frau ist Gehilfin des Mannes und sie sind ein Fleisch. Das hebr. Wortspiel ist im deutschen nicht wiederzugeben (isch= Mann; ischscha= Männin) zeigt aber die Abhängigkeit und die Zusammengehörigkeit von Mann und Frau.

**3. Das gebrochene Verhältnis zwischen Mann und Frau!**

Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen - verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. (1.Mo 3,16-19)

=> Die Rolle der Frau und des Mannes heute wie die nach dem Sündenfall ist nicht die von Gott ursprünglich vorgesehene. Die Sünde hat alles verändert. Aus der Einheit ist eine Differenziertheit geworden. Wenn die Sünde dereinst vollständig besiegt ist wird auch die ganze Erde vergehen und anders werden wird, wird sich auch das Verhältnis von Mann und Frau wieder wandeln. Das jetzige ist vergänglich und Produkt der Erbsünde.

**4. Jungfrauengeburt; durch eine Frau kommt der Heilsbringer in die Welt!**

Jakob zeugte Josef, den Mann der Maria, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus. (Mt 1,16)

=> Durch eine Frau, Eva, ist die Sünde in die Welt gekommen. Durch eine andere, Maria, kommt die Rettung von der Sünde in die Welt, Jesus Christus.

**5. Frauen als Jüngerinnen Jesu!**

Und es begab sich danach, dass er durch Städte und Dörfer zog und predigte und verkündigte das Evangelium vom Reich Gottes; und die Zwölf waren mit ihm, dazu einige Frauen, die er gesund gemacht hatte von bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Maria, genannt Magdalena, von der sieben böse Geister ausgefahren waren, und Johanna, die Frau des Chuzas, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen dienten mit ihrer Habe. (Lk 8,1-3)

=> Das NT schildert einen unvoreingenommenen Umgang Jesu mit Frauen. Dieser Umgang bricht in vielem mit gewöhnlichen Traditionen der damaligen Umwelt. Auch der Beginn des NT, der Stammbaum mit seinen Frauen, ist eine Art Zäsur in der Bewertung der Frau. Jesus wertet die Bedeutung der Frauen klar auf.

**6. Frauen als treue Nachfolgerinnen Jesu!**

Und es waren viele Frauen da, die von ferne zusahen; die waren Jesus aus Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient; unter ihnen war Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und Josef, und die Mutter der Söhne des Zebedäus. (Mt 27,55-56)

=> Auch der erste Christ auf europäischem Boden von dem die Bibel berichtet war eine Frau, Lydia bzw. die Frauen in Philippi.

**7. Frauen als erste Zeugen und Verkündiger der Auferstehung!**

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu

verkündigen. Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. (Mt 28,5-10)

=> Bei der Rechtsverhandlung im Tor war es erforderlich, dass zwei Zeugen eine Aussage bezeugten. Diese mussten Männer sein. Frauen hatten kein Zeugenrecht, genauso wenig wie ein Esel oder ein Wassereimer. So niedrig war die Stellung in der damalig patriarchal geprägten Gesellschaftsordnung. Umso erstaunlicher, dass zwei Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung sind und dieses den Jüngern verkündigen sollen.

### **8. Frauen im Familienleben; die christliche Haustafel!**

Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi. Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie dem Herrn. Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist, die er als seinen Leib erlöst hat. Aber wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen ihren Männern unterordnen in allen Dingen. Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei. So sollen auch die Männer ihre Frauen lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst; sondern er nährt und pflegt es wie auch Christus die Gemeinde. Denn wir sind Glieder seines Leibes. »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. Dies Geheimnis ist groß; ich deute es aber auf Christus und die Gemeinde. Darum auch ihr: ein jeder habe lieb seine Frau wie sich selbst; die Frau aber ehre den Mann. (Eph 5,21-33)

=> Die Stellung der Frau im NT wird eigentümlich doppeldeutig gesehen: zum einen wird die Unterordnung unter den Mann gefordert und damit bestehende Gesellschaftsverhältnisse zementiert, zum anderen bricht sich ein ganz neues Verhältnis von Mann und Frau hier seinen Weg. Von den Männern wird Liebe zu ihren Frauen gefordert, sowie Christus die Gemeinde geliebt hat. Und wenn wir von Joh 13 (Fußwaschung) her denken, kann man nur Vorteile im Untertan sein erblicken.

### **9. Frauen im Gemeindeleben!**

Ich lobe euch, weil ihr in allen Stücken an mich denkt und an den Überlieferungen festhaltet, wie ich sie euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen, dass Christus das Haupt eines jeden Mannes ist; der Mann aber ist das Haupt der Frau; Gott aber ist das Haupt Christi. Ein jeder Mann, der betet oder prophetisch redet und hat etwas auf dem Haupt, der schändet sein Haupt. Eine Frau aber, die betet oder prophetisch redet mit unbedecktem Haupt, die schändet ihr Haupt; denn es ist gerade so, als wäre sie geschoren. Will sie sich nicht bedecken, so soll sie sich doch das Haar abschneiden lassen! Weil es aber für die Frau eine Schande ist, dass sie das Haar abgeschnitten hat oder geschoren ist, soll sie das Haupt bedecken. Der Mann aber soll das Haupt nicht bedecken, denn er ist Gottes Bild und Abglanz; die Frau aber ist des Mannes Abglanz. Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau von dem Mann. Und der Mann ist nicht geschaffen um der Frau willen, sondern die Frau um des Mannes willen. Darum soll die Frau eine Macht auf dem Haupt haben um der Engel willen. Doch in dem Herrn ist weder die Frau etwas ohne den Mann noch der Mann etwas ohne die Frau; denn wie die Frau von dem Mann, so kommt auch der Mann durch die Frau; aber alles von Gott. Urteilt bei euch selbst, ob es sich ziemt, dass eine Frau unbedeckt vor Gott betet. Lehrt euch nicht auch die Natur, dass es für einen Mann eine Unehre ist, wenn er langes Haar trägt, aber für eine Frau eine Ehre, wenn sie langes Haar hat? Das Haar ist ihr als Schleier gegeben. Ist aber jemand unter euch, der Lust hat, darüber zu streiten, so soll er wissen, dass wir diese Sitte nicht haben, die Gemeinden Gottes auch nicht. (1. Kor 11,2-16)

- Wie in allen Gemeinden der Heiligen sollen die Frauen schweigen in der Gemeindeversammlung; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt. Wollen sie aber etwas lernen, so sollen sie daheim ihre Männer fragen. Es steht der Frau schlecht an, in der Gemeinde zu reden. (1. Kor 14,33-35)

- So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. Desgleichen, dass die Frauen in schicklicher Kleidung sich schmücken mit Anstand und Zucht, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand, sondern, wie sich's ziemt für Frauen, die ihre Frömmigkeit bekunden wollen, mit guten Werken. Eine Frau lerne in der Stille mit aller Unterordnung. Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still. Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber hat sich zur Übertretung verführen lassen. Sie wird aber selig werden dadurch, dass sie Kinder zur Welt bringt, wenn sie bleiben mit Besonnenheit im Glauben und in der Liebe und in der Heiligung. (1.Tim 2,8-15)

=> Auch für den Bereich der Gemeinde ist die Stellung der Frau eine ambivalente: auf der einen Seite wird ihr vieles vorgeschrieben, bzw. verwehrt, andererseits nimmt sie an Verkündigung und zentralen Aufgaben in der Gemeinde teil. Je nachdem wie man welche Aussage wertet, kommt man auch zu unterschiedlichen Auffassungen der Stellung der Frau in der Gemeinde heute.

### **10. Frauen in Christus!**

Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben. (Gal 3,25-29)

=> In Christus, in der Überwindung der Erbsünde, spielt die Geschlechtlichkeit keine Rolle mehr. Für die Ewigkeit, nach diesem irdischen Leben, ist dies glasklar. Wie jedoch sieht es im Reich Gottes hier auf Erden aus?

## **3. Die persönliche Hinführung: Steckbrief Debora**

- Debora heißt wörtl. Biene
- Deboras Mann heißt Lappidot
- Debora lebt im Gebirge Ephraim
- Debora ist Prophetin (der Geist Gottes ist auf ihr) und Richterin
- Debora singt nach dem Sieg über Siserea ein Siegeslied (Ri 5,1-31); dieses Lied ist einer der ältesten Texte des AT
- Debora wird in Hebr 11 (Liste der Glaubenshelden) nicht erwähnt, sondern Barak

#### 4. Der Text: Ri 4,1-24

1 Aber die Israeliten taten wiederum, was dem Herrn missfiel, als Ehud gestorben war. 2 Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabins, des Königs von Kanaan, der zu Hazor herrschte, und sein Feldhauptmann war Sisera; der wohnte in Haroschet der Heiden. 3 Und die Israeliten schrien zum Herrn, denn Jabin hatte neunhundert eiserne Wagen und unterdrückte die Israeliten mit Gewalt zwanzig Jahre. 4 Zu der Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, die Frau Lappidots. 5 Sie hatte ihren Sitz unter der Palme Deboras zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim. Und die Israeliten kamen zu ihr hinauf zum Gericht. 6 Und sie sandte hin und ließ rufen Barak, den Sohn Abinoams aus Kedesch in Naftali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der Herr, der Gott Israels, geboten: Geh hin und zieh auf den Berg Tabor und nimm zehntausend Mann mit dir von Naftali und Sebulon? 7 Ich aber will Sisera, den Feldhauptmann Jabins, dir zuführen an den Bach Kischon mit seinen Wagen und mit seinem Heer und will ihn in deine Hände geben. 8 Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehst, so will auch ich ziehen; ziehst du aber nicht mit mir, so will auch ich nicht ziehen. 9 Sie sprach: Ich will mit dir ziehen; aber der Ruhm wird nicht dein sein auf diesem Kriegszug, den du unternimmst, sondern der Herr wird Sisera in die Hand einer Frau geben. So machte sich Debora auf und zog mit Barak nach Kedesch. 10 Da rief Barak Sebulon und Naftali nach Kedesch; und es zogen hinauf ihm nach zehntausend Mann. Debora zog auch mit ihm. 11 Heber aber, der Keniter, war von den Kenitern, vom Geschlecht Hobabs, mit dem Mose verschwägert war, weggezogen und hatte sein Zelt aufgeschlagen bei der Eiche in Zaananim bei Kedesch. 12 Da wurde Sisera angesagt, dass Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Tabor gezogen wäre. 13 Und er rief alle seine Kriegswagen zusammen, neunhundert eiserne Wagen, und das ganze Volk, das mit ihm war, aus Haroschet der Heiden an den Bach Kischon. 14 Debora aber sprach zu Barak: Auf! Das ist der Tag, an dem dir der Herr den Sisera in deine Hand gegeben hat, denn der Herr ist ausgezogen vor dir her. So zog Barak von dem Berge Tabor hinab und die zehntausend Mann ihm nach. 15 Und der Herr erschreckte den Sisera samt allen seinen Wagen und dem ganzen Heer vor der Schärfe von Baraks Schwert, sodass Sisera von seinem Wagen sprang und zu Fuß floh. 16 Barak aber jagte den Wagen und dem Heer nach bis Haroschet der Heiden. Und Siseras ganzes Heer fiel durch die Schärfe des Schwerts, so dass auch nicht einer übrig blieb. 17 Sisera aber floh zu Fuß in das Zelt Jaëls, der Frau des Keniters Heber. Denn der König Jabin von Hazor und das Haus Hebers, des Keniters, lebten miteinander im Frieden. 18 Jaël aber ging hinaus Sisera entgegen und sprach zu ihm: Kehre ein, mein Herr, kehre ein bei mir und fürchte dich nicht! Und er kehrte bei ihr ein in ihr Zelt und sie deckte ihn mit einer Decke zu. 19 Er aber sprach zu ihr: Gib mir doch ein wenig Wasser zu trinken, denn ich habe Durst. Da öffnete sie den Schlauch mit Milch und gab ihm zu trinken und deckte ihn wieder zu. 20 Und er sprach zu ihr: Tritt in die Tür des Zeltes, und wenn einer kommt und fragt, ob jemand hier sei, so sprich: Niemand. 21 Da nahm Jaël, die Frau Hebers, einen Pflock von dem Zelt und einen Hammer in ihre Hand und ging leise zu ihm hinein und schlug ihm den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang. Er aber war ermattet in einen tiefen Schlaf gesunken. So starb er. 22 Als aber Barak Sisera nachjagte, ging ihm Jaël entgegen und sprach zu ihm: Komm her! Ich will dir den Mann zeigen, den du suchst. Und als er zu ihr hereinkam, lag Sisera tot da und der Pflock steckte in seiner Schläfe. 23 So demütigte Gott zu der Zeit Jabin, den König von Kanaan, vor Israel. 24 Und die Hand der Israeliten legte sich immer härter auf Jabin, den König von Kanaan, bis sie ihn vernichteten. (Ri 4,1-24)

#### 5. Fünf exegetische Schlaglichter zu Ri 4,1-24

##### 1. Das geschichtsmächtige Handeln Gottes

- Und der Herr verkaufte sie in die Hand Jabins, des Königs von Kanaan, der zu Hazor herrschte, und sein Feldhauptmann war Sisera; der wohnte in Haroschet der Heiden. (Ri 4,2)
- Kommt her und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch ein Zerstoren anrichtet, der den Kriegen steuert in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. (Ps 46,9-10)

##### 2. Die Feigheit der Berufenen

- Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir ziehst, so will auch ich ziehen; ziehst du aber nicht mit mir, so will auch ich nicht ziehen. (Ri 4,8)
- Wachet, steht im Glauben, seid männlich und seid stark! (1.Kor 16,13)

##### 3. Die Berufung einer Frau

- Zu der Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, die Frau Lappidots. Sie hatte ihren Sitz unter der Palme Deboras zwischen Rama und Bethel auf dem Gebirge Ephraim. Und die Israeliten kamen zu ihr hinauf zum Gericht. (Ri 4,4-5)
- Einer Frau gestatte ich nicht, dass sie lehre, auch nicht, dass sie über den Mann Herr sei, sondern sie sei still. Denn Adam wurde zuerst gemacht, danach Eva. Und Adam wurde nicht verführt, die Frau aber hat sich zur Übertretung verführen lassen. (1.Tim 2,12-14)

##### 4. Der Bruch des Gastrechtes

- Da nahm Jaël, die Frau Hebers, einen Pflock von dem Zelt und einen Hammer in ihre Hand und ging leise zu ihm hinein und schlug ihm den Pflock durch seine Schläfe, dass er in die Erde drang. Er aber war ermattet in einen tiefen Schlaf gesunken. So starb er. (Ri 4,21)
- Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apg 5,29)

##### 5. Die Vernichtung der Feinde Gottes

- Und die Hand der Israeliten legte sich immer härter auf Jabin, den König von Kanaan, bis sie ihn vernichteten. (Ri 4,24)
- Und der Teufel, der sie verführte, wurde geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, wo auch das Tier und der falsche Prophet waren; und sie werden gequält werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit. .... Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl. (Offb 20,10 u.15)